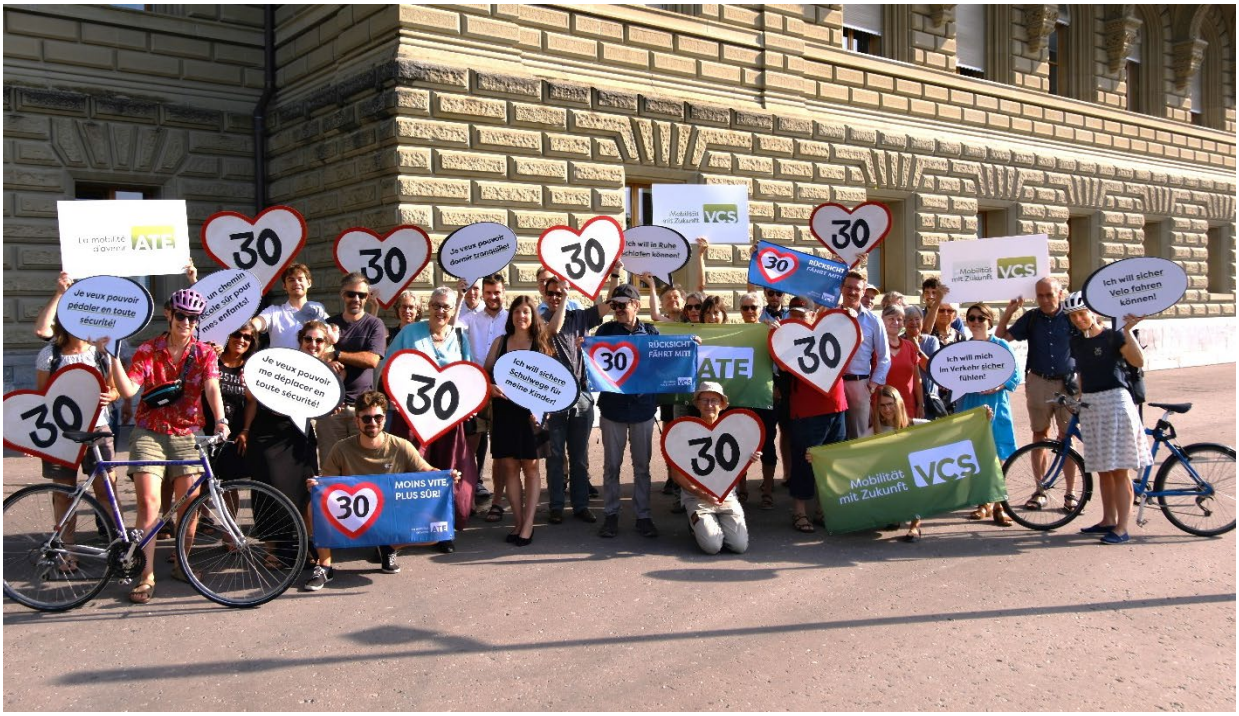
Leistungsbericht 2025



Inhalt

VORWORT DES VCS-CO-PRÄSIDIUMS 2
INTRO DER VCS-GESCHÄFTSFÜHRERIN 3
SCHWERPUNKTE 2025 4
PROJEKTE UND KAMPAGNEN 5
VERSICHERUNGEN UND ANGEBOTE 11
KOMMUNIKATION UND MARKETING 14
VERBAND UND SEKTIONEN 15
VCS PORTRÄT 19

Vorwort des VCS-Co-Präsidiums

Liebe Leser*innen

Nach dem fulminanten Nein zum Autobahn-Ausbau im November 2024 durften wir mit der verkehrspolitischen Mehrheit im Rücken ins Jahr 2025 starten. Das war ein gutes Gefühl und hat uns Kraft verliehen. Als Bundesrat Albert Rösti und sein Verkehrsdepartement im Januar die Auslegeordnung «Verkehr ʾ45» angekündigt und in Auftrag gegeben haben, war der VCS eingeladen, am Soundingboard teilzunehmen.

Wir haben diese Mitwirkung genutzt, um die Wichtigkeit einer starken Finanzierung der Bahn- und der Agglomerationsprojekte zu betonen. Und um eine klare rote Linie zu ziehen: Keines der abgelehnten Projekte darf durch die Hintertür neu aufgelegt werden. Die Bevölkerung hat sich klar gegen den rückwärtsgewandten Autobahn-Ausbau gestellt, wir werden alles daransetzen, diesen demokratischen Entscheid zu schützen.

Der zweite und ebenso wichtige verkehrspolitische Schwerpunkt war Tempo 30. Auch dank des jahrzehntelangen Engagements des VCS profitieren zahllose Menschen von den erwiesenen und unschlagbaren Vorteilen von Tempo 30 – in Wohnquartieren, aber auch entlang von Hauptstrassen innerorts. Keine andere Massnahme schützt so effektiv und günstig vor Lärm wie tiefere Geschwindigkeiten. Kinder, ältere Menschen und Velofahrer*innen sind sicherer unterwegs. Als der Bundesrat im Herbst bekanntgab, dass er die Einführung von Tempo 30 auf Hauptstrassen innerorts per Verordnung nahezu unmöglich machen will, haben wir alle Register gezogen. Sehr viele Menschen haben unsere Petition und unseren Protestbrief unterzeichnet, Flaggen aufgehängt oder eigene Stellungnahmen eingereicht. Das hat uns einmal mehr eindrücklich gezeigt, wie viele engagierte Menschen uns zur Seite stehen.

Der Einsatz gegen einen drohenden Ausbau der Autobahnen und Einschränkungen für Tempo 30 werden uns auch 2026 begleiten. Unser aller Engagement zählt – jetzt erst recht. Die Gewissheit, dass wir auf eine starke Mitgliederbasis, engagierte Sektionen und kompetente Mitarbeiter*innen zählen können, gibt uns die Energie dafür.

Jelena Filipovic und David Raedler, VCS-Co-Präsidium

Intro der VCS-Geschäftsführerin

Gemeinsam für die Verkehrswende

Der VCS steht für freundlichen Kundenservice, effektiven Einsatz für Verkehrssicherheit sowie ein konsequentes und glaubwürdiges Engagement für umweltfreundlichen Verkehr. Diese starke Position und das damit verbundene Vertrauen haben wir uns erarbeitet – Tag für Tag, über viele Jahre hinweg.

Unser Engagement im Berichtsjahr war vielfältig und sichtbar. Wir haben eine Petition lanciert, einen Appell formuliert und einen Protestbrief verfasst. Stets haben wir dabei beim Verkehrsminister und dessen Verwaltung praktikable und zukunftsorientierte Vorschläge eingebracht, die unseren Mitgliedern dienen. Transparenz ist für uns dabei ein zentrales Anliegen. Das gilt für alle unsere Aktivitäten. Notwendige Anpassungen unserer Versicherungsprodukte und Prämien haben wir offen, ehrlich und nachvollziehbar kommuniziert. Damit ist es uns gelungen, das Vertrauen unserer Mitglieder zu stärken, eine der wichtigsten Grundlagen für unsere Arbeit.

Unser gesamtes Engagement soll in die Verkehrswende gipfeln. Das bedeutet konkret: weniger Verkehr, sauberer Verkehr, mehr Velowege, attraktiver öffentlicher Verkehr, mehr Sicherheit und Lebensqualität – und all dies bezahlbar für alle. Wir sind überzeugt: Diese Verkehrswende geschieht nicht von selbst. Sie braucht Engagement und Ausdauer. Und sie braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb gehen wir konsequent vorwärts. Wir nehmen unsere heutigen und unsere künftigen Mitglieder mit und ermutigen sie, Teil dieser Bewegung zu sein.

Verbandsintern haben wir 2025 bedeutende Fortschritte erzielt. In den Bereichen Digitalisierung und IT kommen wir gut voran. Organisatorisch haben wir uns so aufgestellt, dass wir unsere Ziele wirksam und zielgerichtet umsetzen können. Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, Offenheit und eine gemeinsame Bewegung nach vorne prägen unsere tägliche Arbeit. Diese Entwicklung stimmt uns zuversichtlich und bildet eine solide Basis für die kommenden Jahre.

Stéphanie Penher, VCS-Geschäftsführerin

PS: Von 2024 nehmen wir mit: Undenkbares kann Realität werden, dies zeigte das Nein zum Autobahn-Ausbau. Das verlangt Mut, Beharrlichkeit und Einsatz. Aber dank engagierter Mitglieder, grosszügiger Spender*innen, Mitstreiter*innen in 23 Sektionen und beim jungVCS sowie vielen weiteren Helfer*innen können wir diese wichtige Arbeit leisten. Danke und auf weitere Erfolge für eine Mobilität mit Zukunft.

Schwerpunkte 2025

Erfolgreiche Petition für Tempo 30

Das Parlament hat eine Motion angenommen, die Tempo 30 auf Hauptstrassen de facto verbieten möchte. Wir wehren uns gegen diesen Angriff auf die Verkehrssicherheit und Lebensqualität und haben deshalb eine Petition mit über 22 000 Unterschriften eingereicht.

Rekordjahr für «walk to school»

Noch nie haben sich so viele Schüler*innen und Klassen an den VCS-Aktionswochen «walk to school» beteiligt wie bei der 14. Ausgabe 2025: 15 609 Kinder aus 796 Klassen nahmen am Wettbewerb teil.

Appell «Nein bleibt Nein»

Mit der Veloversicherung bietet der VCS ein neues Produkt an, das es Mitgliedern ermöglicht, eine gute Versicherungsleistung mit dem Engagement für eine nachhaltige Mobilität zu kombinieren.

Magazindossier «Das Velo ist für alle da»

Wir sind überzeugt: Vorbilder sind wichtig. Deshalb haben wir im VCS-Magazin 3/2025 vielfältige Velos und ihre Fahrer*innen porträtiert. Damit möglichst viele Menschen Mut und Lust bekommen, selbst aufs Velo zu steigen.

Vision Bahnhof Bern 2045

Gemeinsam mit der VCS-Sektion Bern haben wir eine Reise ins Jahr 2045 unternommen. Im Juni 2025 waren rund um den Bahnhofplatz acht Plakate zu sehen, die zeigten, wie der Raum rund um den Bahnhof dereinst aussehen könnte.

Schulstrassen als Problemlöser

Oft hat es gerade vor Schulhäusern viel Durchgangsverkehr, dazu kommen Elterntaxis. Schulstrassen wirken diesen Problemen entgegen: Die Schulhauszufahrt wird für den Autoverkehr entweder ständig oder zu gewissen Zeiten gesperrt. Wir liefern die nötigen Grundlagen.

Projekte und Kampagnen

Tempo 30, eine der wichtigsten Errungenschaften für Lärmschutz und Verkehrssicherheit, drohte Ungemach. Und nach dem Nein zum Autobahn-Ausbau galt es, den demokratischen Entscheid zu schützen. Unsere zahlreichen Aktivitäten für sichere Schulwege konnten wir erfolgreich umsetzen.

Unsere Forderung: Tempo 30 muss innerorts auf Kantonsstrassen nach wie vor möglich sein.

Tempo 30 und seine vielen Vorteile schützen

2024 verabschiedete das Parlament eine Motion, welche die Einführung von Tempo 30 auf Hauptstrassen innerorts stark einschränken wollte. Um dies zu verhindern, lancierten wir im Frühling 2025 eine Petition. Wir forderten darin den Bundesrat und den National- und Ständerat auf, Tempo 30 auf Kantonsstrassen innerorts nach wie vor zu ermöglichen. Die Petition haben wir mit einer Sensibilisierungs- und Kommunikationskampagne begleitet und am 15. August mit über 22 000 Unterschriften eingereicht.

Im Herbst beschloss der Bundesrat, die Forderungen aus der Motion nicht durch eine Gesetzesänderung, sondern durch eine Anpassung der Verordnung umzusetzen. Damit vermied er eine erneute parlamentarische Debatte und die Möglichkeit, die Änderungen mit einem Referendum zu verhindern. Wir reagierten auf dieses undemokratische Vorgehen mit einem Protestbrief. Am 4. Dezember konnten wir diesen mit mehr als 17 000 Unterschriften einreichen. Gleichzeitig nahmen wir zu den vorgeschlagenen Änderungen in der Verordnung Stellung – unterstützt von zahlreichen Sympathisant*innen, die von uns zur Verfügung gestellte Stellungnahmen selbst einreichten.

Autobahn-Ausbau: Nein bleibt Nein

Als Reaktion auf die Abstimmungsniederlage vom November 2024 kündigte Bundesrat Albert Rösti Anfang 2025 an, die Ausbauprojekte für Schiene und Strasse zu überprüfen und durch ETH-Professor Ulrich Weidmann priorisieren zu lassen. Miteinbezogen wurden auch die von der Stimmbevölkerung abgelehnten Projekte, da – gemäss Bundesrat Rösti – z. B. für Sanierungen keine Alternativlösungen vorhanden seien. Das Gutachten von Weidmann

wurde im Oktober an einer Pressekonferenz vorgestellt. Darin wurden trotz Volks-Nein Projekte in Basel (Rheintunnel), Bern (Grauholz) und St. Gallen (dritte Röhre Rosenbergtunnel inklusive Anschluss Güterbahnhof) hoch priorisiert. Für zwei weitere abgelehnte Ausbau-Vorhaben (Le Vengeron–Nyon und Schönbühl–Kirchberg) schlug das Gutachten als «Alternative» eine Pannenstreifenumnutzung vor; das kommt faktisch einer Kapazitätserweiterung gleich.

Wir haben bereits im Sommer via Medien auf die Ankündigungen von Bundesrat Rösti, auch abgelehnte Autobahn-Projekte prüfen zu lassen, reagiert und dies als undemokratische Zwängerei kritisiert. Nach der Publikation des Weidmann-Gutachtens haben wir den Appell «Nein bleibt Nein» lanciert, den (Stand: Januar 2026) 22 000 Menschen unterzeichnet haben. Zudem haben wir aus einem Restposten Kampagnenfahnen von der Stiftung Contact Gymbags für unseren Webshop produzieren lassen. Auf unseren Social-Media-Kanälen hat das drohende Comeback der abgelehnten Autobahn-Projekte als Schwerpunktthema sehr viele Interaktionen und gute Reichweiten erzielt.

Im November 2025 – ein Jahr nach der Abstimmung – gaben wir beim Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE eine repräsentative Umfrage in Auftrag. Sie ergab, dass eine deutliche Mehrheit von fast 60 Prozent der Befragten Bundesrat Röstis Autobahn-Zwängerei ebenfalls als undemokratisch ablehnt. Stattdessen forderten sie einen raschen Ausbau des öffentlichen Verkehrs (ÖV) und Investitionen in eine bessere Infrastruktur für den Fuss- und den Veloverkehr.

Mehr Gelder für den öffentlichen Verkehr

Anlässlich der Soundingboard-Sitzungen zu «Verkehr 45» haben sich die VCS-Vertreter*innen stets stark gemacht für mehr Mittel für den Ausbau der ÖV-Infrastruktur. Das Weidmann-Gutachten rechnete nebst dem 14-Milliarden-Szenario auch eine 24-Milliarden-Variante beim ÖV-Infrastruktur-Ausbau. Der Druck zeitigte Wirkung, für die Eckwerte, die der Bundesrat im Januar 2026 vorstellte, diente das höhere Budget. Das macht die Umsetzung wichtiger ÖV-Vorhaben möglich.

Verkehrsknoten: FLUX-Preis geht an die Gemeinde Möriken-Wildegg

Gemeinsam mit Partnerorganisationen wurde die Gemeinde Möriken-Wildegg (AG) mit dem nationalen Verkehrspreis FLUX ausgezeichnet. Ebenfalls nominiert wurden Suhr (AG) und Arth Goldau (SZ). Der Mobilitätspreis «FLUX – Goldener Verkehrsknoten» zeichnet jährlich einen Verkehrsknoten aus, der sowohl aus Sicht der Kundschaft als auch aus betrieblicher Sicht überzeugt. Wir haben Einsitz in der Jury.

Engagement von Unternehmen im Blick

Das «Travel Smart Ranking» untersucht und bewertet das Engagement zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen durch Flugreisen. 2025 wurden 326 Unternehmen auf der ganzen Welt in Augenschein genommen. Der VCS ist Teil der internationalen Trägerschaft des «Travel Smart Ranking».

Freizeitverkehr: umweltbewusst unterwegs

Wir setzen uns mit verschiedenen Angeboten für einen nachhaltigen Freizeitverkehr ein. Der Bus Alpin erschliesst Ausflugsziele im Schweizer Berggebiet, die nicht oder schlecht mit dem ÖV erreichbar sind. Während der Sommersaison 2025 nutzten 110 081 Menschen die regionalen Busangebote – so viele wie noch nie. Erfolgreich war auch «Fahrtziel Natur» mit der erneuten Durchführung eines Angebotes, das bei mindestens drei Übernachtungen in einem Schweizer Park die kostenlose An- und Heimreise mit dem ÖV einschloss. Auch der Schneetourenbus wurde beliebter und startete im Dezember 2025 in seine siebte Saison. Das Angebot wird vom Schweizer Alpen-Club SAC mit Unterstützung des VCS koordiniert. In der Saison 2024/2025 beförderte der Bus auf neun Routen mehr als 700 Fahrgäste.

Der Schneetourenbus macht Ski- und Schneeschuhtouren ohne Auto einfach möglich.

Plattform «Immobilien und Mobilität»

Die Plattform «Immobilien und Mobilität» stellt einem Fachpublikum Informationen zum Planen, Bauen und Wohnen mit einem reduzierten Parkplatzangebot zur Verfügung. Dabei arbeiten wir mit Partnerorganisationen wie Mobility, Fussverkehr Schweiz und EspaceSuisse zusammen.

Auf der Plattform wurden insbesondere die Rechtslage und die Situation in den Kantonen und in zahlreichen Gemeinden auf den neuesten Stand gebracht – ferner wurden neue Best-practice-Beispiele eingefügt. Im Oktober fand ein Webinar zum Thema «Neue planerische Realitäten mit dem Veloboom» statt.

Eco-auto: Engagement für die Elektrifizierung des Verkehrs

Der VCS engagiert sich für einen Verkehr ohne fossile Brennstoffe, denn die Elektrifizierung von Autos ist ein Schlüsselelement zur Reduktion der CO_2-Emissionen. Doch das allein reicht nicht aus: Die Elektrifizierung muss mit dem Einsatz kleinerer, effizienterer Fahrzeuge mit kleinen Batterien einhergehen. 2025 hat sich das Angebot an Elektroautos erheblich erweitert. Für die Plattform eco-auto haben wir mehr als 300 Elektroautos bewertet und die besten Modelle ermittelt. Das eco-auto-Team erteilt auch vielfältige Ratschläge für interessierte Personen und beantwortet Fragen von Mitgliedern.

Mobilitätskonzepte: im Einsatz für die Verletzlichsten

Die VCS Mobilitätskonzepte fokussieren auf die besonders vulnerablen Gruppen: Kinder und ältere Menschen. Denn wenn die Strassen für die verletzlichsten Verkehrsteilnehmer*innen sicher sind, profitieren alle.

Die VCS Mobilitätskonzepte Schule, vor über zwölf Jahren in der Romandie ins Leben gerufen, tragen dank eines partizipativen Ansatzes und massgeschneiderter Lösungen dazu bei, die Umgebung von Schulen sicherer zu machen. Heute werden sie in der ganzen Schweiz umgesetzt und weiterentwickelt.

In der Romandie konnten wir acht VCS Mobilitätskonzepte Schule abschliessen oder fortsetzen, fünf weitere haben neu gestartet. Dabei konnten wir über 700 Gefahrenstellen identifizieren. Die VCS Mobilitätskonzepte Schule werden von den Kantonen Neuenburg und Waadt sowie der Agglomeration Freiburg unterstützt. Seit 2025 unterstützt auch der Kanton Wallis Gemeinden bei der Umsetzung der VCS Mobilitätskonzepte Schule.

In der Deutschschweiz wurden 2025 VCS Mobilitätskonzepte Schule für die Gemeinden Baar (ZG) und Bad Ragaz (SG) erfolgreich abgeschlossen. Im Juni 2025 startete ein weiteres Konzept in Cham (ZG). Ebendort wurden zwei weitere Konzepte für die verbleibenden Schulkreise mit Start im Sommer 2026 respektive 2027 bestätigt.

Um die Gemeinden bei der sicheren Gestaltung ihrer Schulwege zu unterstützen, führte das VCS-Team zudem ein Webinar zum Thema Schulwegsicherheit durch. Informationen und Tipps zu Schulwegsicherheit und Elterntaxis haben wir auf neu erstellten Webseiten zusammengestellt.

Auf der Basis von über zehn Jahren Erfahrung mit VCS Mobilitätskonzepten Schule im Kanton Genf und mithilfe von mehr als 11 000 gesammelten Fragebögen wurde 2025 eine statistische Auswertung dieser Daten gestartet. Die ersten Ergebnisse konnten wir Ende Jahr im Rahmen einer Fachtagung in Lausanne vorstellen.

Die Empfehlungen, die den Gemeinden im Anschluss an die VCS Mobilitätskonzepte Schule abgegeben wurden, trugen Früchte: Die erste Schulstrasse des Kantons Genf wird derzeit in Confignon getestet; dort wo 2024 ein VCS Mobilitätskonzept Schule durchgeführt wurde. Parallel dazu wurde 2025 eine Finanzierung durch die Stiftung MODUS für die Durchführung von drei Pilotprojekten in der Stadt Genf gesprochen.

Die VCS Mobilitätskonzepte Senior*innen ermöglichen es, die spezifischen Bedürfnisse von älteren Verkehrsteilnehmer*innen zu berücksichtigen und Empfehlungen abzugeben, um deren Sicherheit zu gewährleisten – aber auch, um die Alltagswege und die Lebensqualität zu verbessern. Die VCS Mobilitätskonzepte für Senior*innen erfreuten sich 2025 grosser

Nachfrage. Wir konnten sieben Konzepte starten oder weiterführen. Sie werden von den Kantonen Wallis, Waadt und Freiburg sowie von Gesundheitsförderung Schweiz finanziell unterstützt.

Schliesslich wurden in Verbier (VS), Bourg-en-Lavaux (VD) und Marly (FR) die VCS Mobilitätskonzepte für Schulen und Senior*innen kombiniert. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, die Bedürfnisse der im Verkehr am stärksten gefährdeten Gruppen vollständig zu berücksichtigen.

Die Website www.mobilite-seniors.ch wird regelmässig aktualisiert, der Newsletter «Bon pied bon oeil» wurde 2025 viermal verschickt. Das vom VCS mitgetragene Angebot «mobil sein & bleiben» stiess auf reges Interesse.

Neue Bestmarke für «walk to school»

Die VCS-Aktionswochen «walk to school» setzen ein Zeichen gegen Elterntaxis. Die 14. Ausgabe schloss mit einer neuen Bestmarke ab: 15 609 Schüler*innen aus 796 Klassen haben am Wettbewerb teilgenommen – zum ersten Mal gab es auch Teilnehmende im Tessin. Zwischen den Sommer- und Herbstferien gingen die Kinder während zweier Wochen – oft gemeinsam – zu Fuss zur Schule. Jeder Schulweg zählte – für Begleitaktionen im Unterricht gab es Zusatzpunkte.

4076 Kinder sind jede Woche mit dem VCS Pedibus zur Schule gegangen. Begleitet haben wurden sie von 1956 Erwachsenen auf 389 Linien in 200 Gemeinden.

Der «Internationale Tag zu Fuss zur Schule» – in der Romandie und im Tessin am 19. September begangen – stand 2025 unter dem Motto «Zu Fuss, ohne Eile». An den Umzügen in zahlreichen Städten beteiligten sich Tausende von Kindern, Familien, Klassen und Schulen.

Sicher auf dem E-Bike unterwegs

In den halbtägigen VCS E-Bike-Fahrkursen, die der VCS in Zusammenarbeit mit m-way anbietet, lernen die Teilnehmer*innen ihr E-Bike besser kennen und üben, schwierige Verkehrssituationen zu meistern. Das erfolgreiche Programm wurde im Vorjahr lanciert in zahlreichen Kantonen durchgeführt.

VCS E-Bike-Fahrkurse helfen, das E-Bike besser kennenzulernen und sicher zu beherrschen.

Weitere Infos zu unseren Kampagnen und Projekten

FLUX: Mobilitätspreis «Goldener Verkehrsknoten»

- www.flux.swiss

Umweltbewusst unterwegs in der Freizeit

- www.schneetourenbus.ch
- www.busalpin.ch
- www.fahrtziel-natur.ch

Eco-auto – Ratgeber für den umweltbewussten Fahrzeugkauf

- www.eco-auto.info

Plattform «Immobilien und Mobilität»

- www.wohnbau-mobilitaet.ch

VCS-Mobilitätskonzepte

- www.mobilitaetskonzept-schule.ch
- www.mobilitesenior.ch

VCS Pedibus – ein Weg voller Entdeckungen!

- www.pedibus.ch

Versicherungen und Angebote

VCS-Mitglieder profitieren von individuellen Lösungen und attraktiven Konditionen auf Versicherungen. Mit zusätzlichen Bonusangeboten unterstützt der VCS die nachhaltige Mobilität seiner Mitglieder.

Die VCS Pannenhilfe ist seit Oktober 2025 in ganz Europa gültig.

Seit seiner Gründung bietet der VCS seinen Mitgliedern eine umfassende Auswahl an unterschiedlichen Versicherungen an. Bei Bedarf werden die Leistungen nach dem Baukastenprinzip modular angepasst. Auf diese Weise werden Doppel- und Überversicherungen vermieden und Prämien gespart. Dank günstigem Kollektivvertrag sind die VCS-Tarife vorteilhaft: Mitglieder profitieren von attraktiven Rabatten und einer persönlichen Beratung.

Motorfahrzeugversicherung: Etwas mehr als die Hälfte der VCS-Mitglieder besitzt ein Auto und sagt sich: wenn schon, dann aber beim VCS versichern. Der VCS belohnt die Reduktion des CO2-Ausstosses mit einem Eco-Bonus. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Plattform eco-auto – dem Ratgeber für den umweltbewussten Autokauf.

Pannenhilfe: Egal ob die Batterie leer ist, der Schlüssel im Auto vergessen wurde, ein platter Reifen oder Benzinmangel die Weiterfahrt verunmöglicht – mit der VCS-Pannenhilfe erhalten VCS-Mitglieder zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Hilfe. Seit der Produktüberarbeitung im Oktober, ist die VCS-Pannenhilfe neu in ganz Europa gültig.

Reise-Schutzbrief: Unvorhergesehenes ist rasch passiert: Krankheit, Stornierungen, medizinische Notfälle oder verspätete Auslieferung des Reisegepäcks. Mit dem VCS Schutzbrief schützen sich VCS-Mitglieder und alle im gleichen Haushalt lebenden Personen vor finanziellen Risiken vor und während des Reisens.

Rechtsschutz: Zahlreiche Alltagssituationen zeigen, dass Rechtsstreitigkeiten im Strassenverkehr, Probleme mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern oder Streitigkeiten bei Miet- und Kaufverträgen leider keine Seltenheit sind. Oft ist bereits eine telefonische

Rechtsberatung hilfreich, manchmal ist jedoch der Beizug einer Expertin oder eines Anwalts nötig. VCS-Mitglieder profitieren von günstigen Prämien – sei es mit dem Verkehrs-, dem Privat-Rechtsschutz oder am besten mit dem VCS-Rechtsschutz kombiniert.

Veloversicherung: Ob Downhill-, Mountain-, Renn-, City- oder Elektro-Bike: Wer seine Zweiräder liebt, möchte von einem optimalen Schutz profitieren. Die VCS-Veloversicherung bietet eine umfassende Absicherung gegen Beschädigung, Diebstahl, Akku-Defekt und vieles mehr. Das Produkt kennt keinen Selbstbehalt und garantiert eine Pannenhilfe bis 150 km über die Landesgrenze hinaus.

Hausratversicherung: Die VCS Hausratversicherung bietet viele Vorteile gegenüber herkömmlichen Versicherungsangeboten:

- Ersatz von Hab und Gut zum Neuwert – nach drei schadenfreien Jahren: ohne Selbstbehalt (ausser bei Elementarschäden).
- Attraktive Rabatte für junge Erwachsene bis 30 Jahre.
- Wahlweise mit oder ohne Schadenfreiheitsbonus.

Privathaftpflichtversicherung: Die VCS-Privathaftpflichtversicherung schützt bei Schäden gegenüber Drittpersonen. Dabei gibt es die Privathaftpflicht als Einzel- oder als Familien-/Partnerversicherung.

- Deckung von Personen- und Sachschäden.
- Selbstbehalt entfällt nach drei schadenfreien Jahren.
- Versichert sind im gleichen Haushalt lebende Personen inkl. berufstätige Kinder (Familienversicherung).
- Vergünstigungen in Kombination mit Motorfahrzeug- und Lebensversicherungen.

Wertsachenversicherung: Mit der Wertsachenversicherung können VCS-Mitglieder ihre liebsten und teuersten Gegenstände zu einer attraktiven Prämie gegen fast alles versichern. Verloren? Beschädigt? Zerstört? Gestohlen? Mitglieder profitieren von einer günstigen Prämie für teure Gegenstände (für eine Uhr oder einen Ring im Wert von Fr. 5000.– beträgt die Prämie nur circa Fr. 53.– pro Jahr).

Krankenkasse: Dank des Kollektivvertrags mit der KPT erhalten VCS-Mitglieder und ihre Familienangehörigen eine Prämienermässigung auf Zusatzversicherungen.

Partnerschaften mit einem Plus für die Mitglieder

Partnerschaft mit railtour

VCS-Mitglieder können ihre Reisen – von der Zugverbindung übers Hotel bis hin zu Aktivitäten vor Ort – direkt auf der Buchungsplattform **www.verkehrsclub.ch/reisen** buchen. Die Plattform wird durch den VCS-Reise-Partner railtour bereitgestellt. Als Spezialist für Städtereisen mit dem Zug legt railtour besonderen Wert auf umweltbewusstes Reisen. Im Zentrum steht dabei die verantwortungsvolle und bewusste Wahl des Reiseziels, des Transportmittels und der Unterkunft. Zusammen mit railtour verfolgt der VCS das Ziel, Bahnwissen zu vereinen und umweltbewusstes Reisen mit dem Zug zu fördern.

Partnerschaft mit PubliBike

Bikesharing ist nicht nur gut für den Planeten, es ist auch eine ökologische und nachhaltige Art der Fortbewegung und die ideale Ergänzung zum privaten oder öffentlichen Verkehr. VCS-Mitglieder erhalten das Jahresabo B-Fit von PubliBike zum halben Preis (Fr. 49.50 statt Fr. 99.–).

Partnerschaft mit Europcar

Mit dem eigenen Auto in die Ferien war gestern. Dank der Zusammenarbeit mit Europcar profitieren VCS-Mitglieder von attraktiven Konditionen auf die Fahrzeugmiete; für Elektrofahrzeuge (in der Schweiz) sogar bis zu 20 Prozent. Das Angebot ist auf regen Anklang gestossen. Sehr erfreulich war zudem, dass sich viele Kundinnen und Kunden nach der Beratung an der Verleihstation für die Miete eines Elektroautos entschieden haben. Neu kann an den Standorten Zürich, Basel und Bern die kleine smarte Elektro-Alternative «Microlino» gemietet werden!

Microlino mieten bei Europcar: eine gute Möglichkeit, diesen Kleinstwagen einmal zu testen.

Mehr zu unseren Versicherungen und Angeboten

Übersicht Versicherungsangebot

- www.verkehrsclub.ch/vcs-versicherungsangebot

Übersicht Mitgliederangebote

- www.verkehrsclub.ch/mitgliederangebote

Kommunikation und Marketing

Der Bereich Marketing, Fundraising und Kommunikation hat 2025 erstmals in einem Corporate Newsroom die Kräfte gebündelt. Im Fokus standen die verkehrspolitischen Schwerpunkte Tempo 30 und «Verkehr ʾ45».

Vielfalt auf dem Velo: im Dossier des Magazins 2/2025 forderten wir die Velowende.

Wir haben die Kräfte der Teams Marketing/Fundraising und Kommunikation 2025 in einem gemeinsamen Bereich gebündelt. Neu koordinieren wir unsere Aktivitäten in einem Corporate Newsroom gemeinsam und effizient. Im Zentrum unserer vielseitigen Aktivitäten standen Tempo 30 und «Verkehr ‘45».

Mit einer Petition und einem Protestbrief für Tempo 30 sowie einem Appell gegen Bundesrat Albert Röstis Autobahn-Zwängereien konnten wir unsere Mitglieder und zahlreiche weitere interessierte und engagierte Menschen auf verschiedensten Kanälen erreichen. Medial hatten wir eine sehr gute Präsenz, die Grundlage für diesen Erfolg konnten wir im Vorjahr mit der Abstimmungskampagne «Nein zum Autobahn-Ausbau» legen.

Das Projekt «Lebensräume 2045», das positive Visionen von Schweizer Städten im Jahr 2045 zeigt, haben wir weiterverfolgt. Im Juni waren rund um den Bahnhofplatz in Bern acht Plakate zu sehen, die zeigten, wie der Raum rund um den Bahnhof dereinst aussehen könnte. Wir haben die VCS-Sektion Bern kommunikativ unterstützt und eine Landingpage erstellt.

Das VCS-Magazin begleitete die Jahresschwerpunkte mit zwei Themendossiers. Im März haben wir aufgezeigt, warum wir Tempo 30 als wertvolle Errungenschaft unbedingt schützen und fördern müssen. In der zweiten Ausgabe stand unsere Forderung nach einer Verkehrswende – als Antwort auf das Nein zum Autobahn-Ausbau – im Zentrum. In der dritten Ausgabe haben wir mit zahlreichen Vorbildern die Vielfalt des Velofahrens gefeiert. Die Ausgabe 4/2025 diente uns – exakt zehn Jahre nach dem Paris-Abkommen – für eine kritische Zwischenbilanz.

Wir haben die beiden Produkte Schutzbrief und Pannenhilfe überarbeitet. Dies, weil sich die Reisegewohnheiten in den letzten Jahren stark verändert haben. Dabei war es uns ein grosses Anliegen, transparent über die Preiserhöhung bei zeitgleicher Leistungsverbesserung zu informieren.

Verband und Sektionen

Der Verband VCS Verkehrs-Club der Schweiz ist in 23 Sektionen und zahlreichen Regionalgruppen organisiert – diese setzen sich lokal für die Anliegen ihrer Mitglieder ein. Unser Engagement für eine zukunftsorientierte Mobilität bildet das eigentliche Rückgrat des Verbands.

VCS-Delegiertenversammlung

Oberstes Verbandsorgan des VCS ist die Delegiertenversammlung. Im Berichtsjahr tagte diese im Hotel Beaulac in Neuenburg.

VCS-Zentralvorstand

Der Zentralvorstand ist das strategische Führungsorgan des VCS. Er vertritt den Verband nach aussen und überwacht die Umsetzung der Entscheide der Delegiertenversammlung. Der Zentralvorstand traf sich acht Mal, davon zwei Mal per Videokonferenz zu seinen ordentlichen Sitzungen. Daneben fanden eine ausserordentliche Sitzung und eine Retraite sowie verschiedene Kommissions- und Arbeitsgruppensitzungen statt.

Die Mitglieder des Zentralvorstands

Jelena Filipovic, Co-Präsidentin (seit 2024)

David Raedler, Co-Präsident (seit 2024)

Thomas Ruckstuhl, Vizepräsident (seit 2024)

Dominik Avdić Vertretung jungVCS (seit 2022)

Evelyne Bezat-Grillet (seit 2016)

Heinz Flück (seit 2018)

Raphaël Fuhrer (seit 2018)

Isabelle Pasquier-Eichenberger (seit 2022)

Martin Perrez (seit 2018)

Michael Töngi (seit 2018)

Brenda Tuosto (seit Juni 2024)

So misst der VCS seine Leistungen

Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung legt der VCS alle zwei Jahre rollend das Mehrjahresprogramm und den Finanzrahmen für die folgenden drei Jahre fest. Auf dieser Basis wird das Jahresprogramm mit klar messbaren Zielen erarbeitet. Als Orientierung dient dem VCS die Strategie 2030. Der Zentralvorstand verabschiedet das detaillierte Jahresprogramm sowie das entsprechende Jahresbudget. Das Zentralsekretariat berichtet dem Zentralvorstand in seinen Quartals-Reportings über den aktuellen Stand der Zielerreichung. Dieses dient als Monitoring und Steuerungstool – bei Bedarf kann somit entsprechend gehandelt werden.

VCS-Sektionen und jungVCS

23 Sektionen und 10 Regionalgruppen in allen Kantonen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tragen die VCS-Verkehrspolitik mit und prägen sie auf kantonaler, regionaler und lokaler Ebene. Die Sektionen sind Vereine mit eigener Rechtspersönlichkeit: Sie bestimmen an der Delegiertenversammlung und an Planungskonferenzen gemeinsam mit Zentralvorstand und Geschäftsleitung die verkehrspolitischen Schwerpunkte.

Die Sektionen trafen sich einmal in Bern und zweimal online. Themen waren die Tempo-30-Petition, die Kommunikation rund um Rechtsfälle, die Workshop zum Thema Fotografieren und Fotos für die Website, Neuerungen bei den Versicherungsangeboten oder die Mitgliederdatenbank. Zusätzlich fanden weitere, thematische Onlinesitzungen statt.

2020 ins Leben gerufen, ist der jungVCS ein politisches Sprachrohr im Bereich Verkehrspolitik für Jugendliche und junge Erwachsene. Seit 2022 beansprucht der jungVCS einen Sitz im Zentralvorstand und je zwei Sitze in der Delegiertenversammlung sowie in der Planungskonferenz.

Beschwerdefälle

Beschwerden sind eine wichtige Tätigkeit des VCS und ziehen sich oft über Jahre hin. Sie betreffen nationale und kantonale Strassenprojekte, Parkplätze, die Nutzung von Pannenstreifen oder die Verminderung von Lärmemissionen an der Quelle durch Tempo 30. 2025 sind – zusätzlich zu den bereits laufenden Verfahren – elf neue Beschwerdefälle eröffnet worden.

Die folgenden sieben Beschwerdefälle konnten 2025 abgeschlossen werden:

- VCS Glarus, Flugplatz Mollis

  Die Sektion hat vom Bundesverwaltungsgericht teilweise Recht bekommen. Der Flugplatz Mollis darf seine Betriebszeiten nicht ausweiten.

- VCS Genf, provisorische Veloinfrastrukturen

  Nach einem Verfahren mit vielen Wendungen wurden die Interessen der Velofahrer*innen gewahrt.

- VCS beider Basel, Rheintunnel

  Das Verfahren wird ausgesetzt

- VCS Freiburg, Detailbebauungsplan «Les Taconnets» in Givisiez

  Das neue Quartier «Les Taconnets» in Givisiez verfügt über zu viele Parkplätze. Leider haben die kantonalen Behörden die Stellungnahme des VCS Freiburg nicht unterstützt, sodass der Einspruch zurückgezogen wurde.

- VCS Neuenburg, Wirtschaftsförderungszentrum «Littoral Est» in La Tène

  Die Beschwerde wurde zurückgewiesen

- VCS Bern, Verkehrssanierung Burgdorf–Oberburg–Hasle

  Die Beschwerde wurde zurückgewiesen

- VCS Tessin, Mc Donald’s in Lamone

  Die Beschwerde wurde zurückgezogen, nachdem dem VCS Tessin die vollständigen Unterlagen vorgelegt und eine Vereinbarung unterschrieben worden waren.

VCS-Zentralsekretariat

Im Jahr 2025 wies der VCS Schweiz mit seinen Büros in Bern und Genf folgenden Personalbestand aus:

- 70 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt
- 51 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Zudem ermöglichte der VCS vier Student*innen ein Praktikum im Bereich Verkehrspolitik. Ein Arbeitsplatz (70 %) ist für einen Menschen mit einer Beeinträchtigung reserviert.

Für das Engagement im Bereich Gleichstellung und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat der VCS wieder das Prädikat **Familie UND Beruf** der Fachstelle UND, Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen.

Geschäftsleitung des VCS Schweiz

Stéphanie Penher
Geschäftsführerin

Martin Winder,
Bereichsleiter Verkehrspolitik und Kampagnen

Caroline Rohrbach,
Bereichsleiterin Marketing, Fundraising und Kommunikation
(seit Juli 2025)

Serge Miserez,
Bereichsleiter Services und Mitgliederdienstleistungen
(seit 1. Juli 2025)

Weitere Informationen

- Statuten des VCS Schweiz

VCS Porträt

Der VCS – Verkehrs-Club der Schweiz setzt sich seit 1979 für eine menschen- und umweltgerechte Mobilität ein. Er engagiert sich für eine nachhaltige Verkehrspolitik und befürwortet ein optimales Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger.

Zweck und Tätigkeit

Verbandszweck ist gemäss Statuten des VCS eine menschen-, umwelt- und klimagerechte Mobilität nach folgenden Grundsätzen (Zitat aus dem Zweckartikel des Verbands) zu gestalten:

- sparsame Verwendung von Energie, Raum, Rohstoffen;
- minimale Umweltbelastung, vor allem durch Lärm, Erschütterungen, Schmutz- und Schadstoffe;
- Vermeidung von unnötigem Verkehrsaufkommen;
- optimale Sicherheit und Gesundheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, namentlich für Kinder, ältere Leute und Menschen mit einer Beeinträchtigung;
- Begünstigung von Verkehrsmitteln mit optimalem Wirkungsgrad;
- Förderung verkehrsarmer Raumordnungs- und Siedlungsstrukturen;
- Schutz der Natur und der Kulturgüter gegen Beeinträchtigung durch Verkehr.

2025 unterstützten rund 85 000 treue Mitglieder mit ihrem Jahresbeitrag das VCS-Engagement für eine Mobilität mit Zukunft. Zudem ermöglichten unzählige Spenden, dass der VCS gezielte und wirkungsvolle Kampagnen wie jene für Tempo 30 erfolgreich umsetzen konnte.

VCS-Mitgliedern stehen täglich Spezialist*innen zur Verfügung. Diese beraten zu allen Fragen rund um die nachhaltige Mobilität, Versicherungsdienstleistungen und nehmen auch Bestellungen für kostenlose Broschüren und VCS-Ratgebern entgegen.

Die Spendengelder werden zu 100 Prozent für den jeweiligen Zweck eingesetzt. Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit auch 2025 unterstützt haben!

Mission des VCS

- Wirksamer Klimaschutz: Aufbruch in eine fossilfreie Zukunft
- Den ÖV fördern: Initiative für den öffentlichen Verkehr
- Veloförderung: Von der Velo-Initiative bis zum Veloweggesetz
- Zug statt Flug: Unabdingbar für eine klimaverträgliche Mobilität
- Ratgeber für den umweltbewussten Fahrzeugkauf: eco-auto

Erfolge des VCS

- Erfolgreiches Referendum und anschliessende Kampagnenführung zur Ablehnung des Autobahn-Ausbaus (Abstimmung 24. Nov. 24)
- Ausbau der Strassenabschnitte mit Tempo 30
- Kampagnenführung für die Schulwegsicherheit und Umsetzung von Massnahmen für sichere Mobilität von Seniorinnen und Senioren
- Impulsgeber für ein nationales Veloweggesetz
- Impulsgeber für die Schaffung des Bahninfrastrukturfonds